KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Ingenbohl, Haus Bahnhofstrasse 32 03.031

Objekt-Adresse: Bahnhofstrasse 32, 6440 Brunnen

Einstufung:	lokal
Datierung:	Anfang 20. Jh.
KTN / EGID:	1173 / 256916
Koordinaten:	2688874.64 / 1205667.175
Inventarisiert:	1991
Revidiert:	2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	Gebiet 3, Einzelelement 3.0.10
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	03-17
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	SZ 2

Würdigung:
Das Gebäude steht östlich direkt an der Bahnhofstrasse und ist durch seine Grösse und Erscheinung ortsbildprägend. Durch die Gestaltung mit Jugend- und Heimatstilelementen hebt sich das Wohn- und Geschäftshaus von den ansonsten in historistischem Stil erbauten Gebäude der Bahnhofstrasse ab. Dem Gebäude kommt eine wichtige kunsthistorische Bedeutung zu, da es vom für Brunnen bedeutenden Architekten Paul Schoeck (1882-1952) erbaut wurde und eine eigenen Formensprache aufweist. Das Gebäude war Familiensitz der Familie Hürlimann, damals Besitzer der Zementfabrik. Somit verfügt das Gebäude über eine bedeutende wirtschaftshistorische Zeugenschaft.

Lage:
Das Gebäude steht direkt an der Bahnhofstrasse und ist parallel zu dieser ausgerichtet. An der Rückseite schliesst ein grosszügiger Garten an die Liegenschaft an.

Objektbeschrieb:
Das viergeschossige Gebäude steht auf beinahe quadratischem Grundriss und ist mit einem Mansardwalmdach gedeckt. Das in Massivbauweise erstellte Wohn- und Geschäftshaus weist Jugend- und Heimatstilelemente auf. Die Sockelzone, die ein überhohes Ladengeschoss beherbergt, ist mit bossierten Kalksteinen verkleidet, die sich in den Obergeschossen als einzelne Elemente an den Gebäudeecken wiederholen. Die verputzten und gelb gestrichenen Obergeschosse werden von den verzierten, ockerfarbenen Steingewänden der Fenster durchbrochen. Die Fenster sind hochrechteckig (im 1. Obergeschoss mit Vorfenstern), einzeln und gekoppelt oder in Reihen angeordnet. An der Strassenfassade befindet sich im Norden ein Erker, der im 3. Obergeschoss als Balkon ausgebildet ist. Gegen Süden liegen auf jedem Obergeschoss Balkone mit verzierten Metallgeländern auf Konsolen. Im Südwesten befinden sich je zwei Lukarnen mit Walmdach, gegen Norden ist ein Risalit als Zwerchhaus mit abgewalmtem Dach ausgebildet. Die Dachuntersicht und die Ortgänge sind dunkelrot gestrichen, das Dach ist mit Biberschwanzziegeln gedeckt. Der Eingang zu den Wohnungen befindet sich an der Nordfassade. Strassenseitig zeigen drei Treppen die früheren Eingänge zu den Ladenlokalen, die heute zu zwei seitlichen Ladeneingängen führen. Die zum Garten gewandte Ostfassade wurde 2003 durch grosse Balkone mit Glasbrüstungen erweitert.
Der rückseitig anschliessende Garten ist mit einem Staketenzaun auf einer Betonmauer umfriedet. Dazwischen befinden sich Zwischen- und Eckpostamente. In der Mitte des Gartens stehen zwei mächtige Rotbuchen. Kieswege unterteilen den Garten in neun rechteckige Flächen.

Baugeschichte:
Anf. 20. Jh. Erbauung
2003 Balkonanbau an der Ostfassade

Quellen / Literatur:
- Archiv Bauamt Ingenbohl
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 395.
- STASZ
- Wiget, Theophil Fritz: Brunnen-Ingenbohl 1870-1940. Ein Bilderbuch, Schwyz, 1980, S. 93.